



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 05.06.1929

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89390](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89390)

Gjærestofte d. 5. Juni 1929.

Lieber Freund!

Kurzleihen Dank für Ihren lieben Brief, den ich heute empfangen habe. Es freut mich besonders, dass mein Plan von Herausgabe der wichtigsten ägyptischen Texte Sie interessiert. Wir hatten ja früher darüber gesprochen.

Leider ist es ein grosser Schritt vom Entwerfen eines Plans zu dessen Ausführung, und ich verhehle mir nicht die Schwierigkeiten verschiedener Art, die überwinden werden müssen.

Erst die Schwierigkeiten persönlicher Art. Man muss über jüngere Ägyptologen, die leidlich gut und deutlich schreiben können, verfügen, und solche sind ziemlich selten im Augenblick.

Dann müsste man einen Grundfond von einigen Tausend Mark haben um im Ganzen zu kommen.

Weiter wäre es natürlich die Kollationen des Wörterbuchs zu besetzen, aber dazu müsste man wohl den Erlaubniss der einzelnen Mitarbeiter haben, und das würde wohl kaum so leicht gehen.

Übrigens scheint dies mir eigentlich ein

natürliches Unternehmen für unser "ägypto-
logisches Archiv" zu sein). Ich bin überzeugt, dass
es für dieses sich lohnen würde solche Ausgaben
in Selbstverlag zu übernehmen. Es wäre wohl
auch zu überlegen, ob das Supplement des Wörter-
buches nicht bedeutend billiger gemacht werden
könnte, wenn der Vertrieb direkt vom Wb. (Archiv)
besorgt werden könnte. Ich sprach mit Grawow
darüber. Ein wenig Verdienst wäre ja auch nicht
unerfreulich.

Es wäre nicht unmöglich, dass ich für ein
solches Unternehmen des Archivs etwas Geld
aus hiesigen Quellen beschaffen könnte.
Man könnte dann Brewster den Plan
vorlegen, damit er auch Geld beisteuern
könnte.

Überhaupt wäre es vielleicht praktisch,
dass das Archiv schon jetzt ins Leben treten
könnte und nicht erst nach dem Abschluss
des Wörterbuchs. Es ist selbstverständlich,
dass die Arbeit am Wb. dadurch nicht ver-
spätet werden muss. Das Archiv ist ja
schon von den beiden Akademien begün-
det, und unter seinen Aufgaben wären sol-
che Hausausgaben natürlich, wenn das
nötige Geld und die geeignete Arbeitskraft

bereitsgestellt werden kann. Wir müssen gelegentlich diese Fragen mündlich besprechen.

Ich habe jetzt das Semester abgeschlossen, und ich muss sagen, dass ich ganz überaus glücklich und energisch die jüngeren gearbeitet habe. Zur Zeit haben wir hier mehr Ägyptologen als Arabisten oder Indologen. Wir haben in unserem Laborium weder Räume für Menschen noch für Bücher. Leider fehlt uns auch Geld. Ich bin so froh gewesen an Brewster zu schreiben und ihm zu bitten Geld von Rockefeller zu beschaffen für ein ägyptologisches Institut um Kopenhagen zu einer Zentralstelle für die ägyptologische Studien im Norden zu entwickeln. In Norwegen, Schweden und Finnland liegt die Ägyptologie ja ganz nieder. Meine wichtigste Aufgabe ist es, diese Studien hier fest zu begründen und organisieren und für den Nachwuchs zu sorgen. Ich habe die Freude, dass die Franke gegründet hat ein wenigstens 5 jungen Männern, die gründlich und methodisch weiter arbeiten. Unter diesen könnte man sicher auch künftige Mitarbeiter für die Handausgaben finden.

Hoffentlich leben Sie und Thor lieber Frau wohl. Noch ist es ziemlich kalt hier, aber die Hoffnung auf Sommer können

wir nicht aufgeben.

Mit herzlichem Gruss von Haas zu Haas

Fho
H. O. Lauep